

jeder Betriebsangehörige begreift: Ein chemischer Betrieb kann künftig nur dann seine volkswirtschaftlichen Verpflichtungen voll erfüllen, wenn der harten Wahrheit Rechnung getragen wird, daß seine Ausrüstung und Anlagen nach spätestens fünf bis sieben Jahren moralisch verschlissen sind. Nur der Betrieb wird zu Pionier- und Spitzenleistungen gelangen, der mit hochqualifizierten Kadern und neu entwickelten hocheffektiven Verfahren einen Vorsprung auf dem Weltmarkt erreicht und ihn ständig ausbaut.

Harte Tatsache und wirksame Hilfe

Das ist eine feststehende Tatsache. Daran ist nichts zu ändern, auch wenn sie manchem Genossen als zu drastisch dargestellt erscheint und die Partei ihnen sagen muß, welche Anforderungen sich daraus an seine eigene Entwicklung ergeben. In den Aussprachen mit den Parteikadern haben die Schlußfolgerungen aus dem 12. Plenum und der Beschluß des Politbüros vom 14. Oktober 1969 über die Wissenschaftsorganisation der chemischen Industrie der DDR eine große Rolle gespielt. Sie sind Ausgangspunkt und Grundlage unserer Arbeit mit den Parteikadern.

Die Hilfe und Unterstützung, die die Parteiorganisation den Parteikadern bei der Aneignung der notwendigen politischen und fachlichen Qualifikation gewährt, stützt sich u. a. auf die Ausführungen des Genossen Erich Honecker auf dem 12. Plenum. Genosse Honecker forderte, immer zu beachten, daß die Kampfkraft der Partei abhängig ist von der politischen und fachlichen Qualifikation der Parteikader, die verbunden sein muß mit solchen Charaktereigenschaften wie Kämpfertum, Ehrlichkeit, Bescheidenheit, Sachlichkeit und

Beharrlichkeit. Für eine Parteiorganisation, die diese Forderung ernst nimmt, reichen die parteierzieherischen Aufgaben über das Werkort hinaus. Sie erfordern viel Einfühlungsvermögen und pädagogisches Geschick sowie tatkräftige Hilfe an Ort und Stelle.

Kaderperspektivprogramm — kein „Schulbeschickungsplan“

Als die ersten Kaderperspektivprogramme aus den APO Vorlagen, beschloß die Parteileitung, zu diesen Fragen mit allen Sekretären einen Erfahrungsaustausch durchzuführen. Das war notwendig, weil einige APO-Leitungen noch nicht begriffen hatten, um was es uns geht. Sie begnügten sich damit, lediglich auf ein bis zwei Seiten aufzuschreiben, wer wann zur Schule geschickt werden soll. Aber ein Kaderperspektivprogramm ist doch nicht nur ein Schulbeschickungsplan, dieser kann doch nur ein Teil des gesamten Programms sein.

Genosse Honecker hat das auf dem 12. Plenum sehr deutlich gesagt: „Das Parteimitglied festigt sich in erster Linie in der täglichen Parteiarbeit, im Kampf um die Durchführung der Parteibeschlüsse. Deshalb sollten die Grundorganisationen und Kreisleitungen die Praxis des Parteilebens, die Durchführung niveauvoller Mitgliederversammlungen, die ehrenamtliche Arbeit und die Erteilung und Abrechnung von Parteaufträgen noch stärker als bisher in das System der Qualifizierung der Genossen einbeziehen.“

Viele APO-Leitungen unseres Werkes haben das auch richtig verstanden und in ihrem Kaderperspektivprogramm berücksichtigt. So haben die Genossen der APO Gase und der APO Niederdruck genau überlegt, welcher Genosse

auf Hochtouren zu arbeiten. Eine solche Arbeitsweise ist für eine wirkungsvolle Parteiarbeit jedoch nicht zulässig. Unter wirksamer Hilfe der Leitung verstehe ich einen konstruktiven Maßnahmenplan zu erarbeiten, der ab sofort alle Mitglieder und Kandidaten konkret auf die Aufgaben in Vorbereitung des Umtausches der Parteidokumente orientiert.

Die APO XII hat ihren Maßnahmenplan bereits Anfang Mai 1970 erarbeitet. Er ist in sechs Teilplänen untergliedert, enthält eine Kurzinformation und einen Fragespiegel. Mit der Kurzinformation — in schriftlicher Form — wurden bereits am 21. Mai 1970 alle Mitglieder und Kandidaten über die durchzuführenden Maßnahmen informiert. Weiterhin erfolgten: Festlegungen des Termines für die Abgabe der Paßbilder, für die außerordentlichen Mitgliederversammlungen sowie für die Ausschreibung der Frage-

bogen, der persönlichen und kameradschaftlichen Aussprachen usw. Urlaub und Studium wurden bei der Festlegung der verschiedenen Termine berücksichtigt, so daß alle Mitglieder und Kandidaten bis zum 10. Juli 1970 schriftlich über die persönlichen Termine informiert werden und von sich aus alle systematischen Vorarbeiten für den Umtausch der Parteidokumente treffen können.

Paul Oehme
Parteisekretär der APO XII
im VEK Tiefbau Berlin

DER LERER HAT DAS WORT